

Beilage zum Enzthäler No. 131.

Donnerstag, den 4. November 1869.

Privatnachrichten.

Anzeige.



Ein äußerst wachsender Hund, höchstens $\frac{1}{2}$ Jahre alt, wird zu kaufen gesucht; derselbe darf ein Spitzer oder Affenpinscher, und von schwarzer oder röthlicher Farbe sein und muß einige Zeit auf Probe gegeben werden.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Burkhard, Gastwirth zum Bären in Neuenbürg.

Geld - Gesuch.

Es werden 3500 fl. gegen doppelte Versicherung auf Haus und Güter, von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Näheres bei der

Redaktion des Enzthälers.

Allerneueste Glücks-Offerte.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalien-Verloosung von nahe 8 Millionen.

Genehmigt und garantirt von der Staats-Regierung.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 10. d. Mts.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Befendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden staatl. beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 187,500, 175,000, 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 3 mal 25,000, 4 mal 20,000, 4 mal 15,000, 6 mal 12,000, 9 mal 10,000, 4 mal 8000, 3 mal 7500, 5 mal 6000, 25 mal 5000, 40 mal 4000, 23 mal 3750, 29 mal 3000, 130 mal 2500, 131 mal 2000, 6 mal 1500, 12 mal 1200, 360 mal 1000, 530 mal 500, 400 mal 250, 270 mal 200, 48400 mal 150, 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entschcheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000 und jüngst am 20. Okt. schon wieder die beiden allergrößten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Neuenbürg.

Anlässlich des Todes und Begräbnisses unsers selg. Mannes, Vaters, Schwieger- und Großvaters:

Christof Heincr. Müller,

Nachwächters,



halten wir uns zum aufrichtigsten Danke verpflichtet für die ihm während seiner Krankheit von edlen Wohlthätern zugesprochenen Erquickungen, insbesondere aus der Nachbarschaft, sowie für die theilnehmende Begleitung zum Grabe und die militärische Ehrenbezeugung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W i l d b a d.

Die feinsten Sorten:

THEE, CHOCOLADE,

MANDELN, CITRONAT,

ORANGEN,

CAFEE, GEWÜRZE,

SÜDFRÜCHTE,

erlaube ich mir, nebst meinen übrigen

Spezereiwaaren

bestens zu empfehlen.

Fr. Keim.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Produkt wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze, sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolate verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chokoladen Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Produkte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträglich Chocolate zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerk & Söhne
in Köln a. Rhein.

Langenbrand.
500—600 fl.
werden gegen gefegliche Sicherheit ausgeliehen
bei der
Gemeindepflege.

Nach Amerika

befördert via Bremen, Hamburg,
Antwerpen und Havre mit Dampf-
und Segelschiffen zu billigt gestellten
Preisen
der Bezirksagent
Gustav Luppold
in Wildbad.

Gas-Coaks

— **bester Qualität** —

sind wieder vorrätzig und werden namentlich
bei Abnahme größerer Quantitäten, billigt
erlassen!

Gaswerk Wildbad.

100,000
baare Silber-Thaler!
Das Spiel von Freiburger Loosen
ist von der Königl. Württembergischen
Regierung gesetzlich ge-
stattet.
Am 18. November d. J.
findet die überaus grossartige, mit
den namhaftesten Treffern, als
Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000,
20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000,
8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000,
3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500,
130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200,
25000 à 100, 47 etc, etc.,
ausgestattete und in der nahezu an
2 Millionen baare Thaler
zur Auszahlung gelangende Capita-
lien-Verloosung statt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einsendung von 5 1/4 fl.,
am bequemsten durch die jetzt üb-
lichen Postkarten oder gegen Postvor-
schuß, versende ich Staats-Original-
Loose (keine verbotene Promessen)
prompt und verschwiegen selbst nach
weitester Entfernung.
Gewinnelder wie amtliche Ziehungs-
listen erfolgen sofort nach Ent-
scheidung.
Man beliebe sich baldigst ver-
trauensvoll zu wenden an das vom
Glücke besonders bevorzugte Bank-
haus von
Siegmund Heckscher
in Hamburg.

Neuenbürg.

Kalender pro 1870

in allen gebräuchlichen Sorten

bei **Jak. Meeh.**

Die Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgische Lan-
des-Regierung genehmigte und garantierte die
neueste große

Prämien-Verloosung

im Betrage von

Einer Million Fünfund Hundert Acht-
zig Tausend Fünf Hundert Thaler oder
Zwei Millionen 765,875 Gulden.

Das Grundcapital wird mittelst Gewinnziehungen
plangemäß an die Interessenten unter Staatsga-
rantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Mona-
ten zur sicheren Entscheidung, darunter be-
finden sich Haupttreffer von

Thaler 100,000 60,000. 40,000. 20,000 15,000.
12,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 4000. 3000.
2000. 1500. 130mal 1000. 400 r. oder Gulden
175,000. 105,000. 70,000. 35,000. 26,250. 21,000.
17,500. 14,000. 10,500. 8,750. 7000. 5250. 3500.
2625, 1750. 700. r.

Es werden nur Gewinne gezogen und ge-
schieht die Auszahlung derselben stets prompt nach
jeder Ziehung durch direkte Zuwendungen oder auf
Verlangen der Interessenten durch unsere Verbin-
dungen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Schon am 9. Dezbr. 1869 beginnen die näch-
sten Gewinnziehungen.

Die Original-Staatsloose sind hierzu bereits
ausgegeben und werden von uns gegen Post ein-
zahlung oder Nachnahme von nur Gul-
den 7. — oder Gulden 3 1/2 oder Gulden
1 1/2, nach allen Gegenden pünktlich versandt.
Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis
beigefügt und nach den Ziehungen den Theilneh-
mern prompt amtliche Listen übermittelt.

Unser Haus, durch Auszahlungen der
zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne all-
seits bekannt, wurde von der zuständigen Herzog-
lichen Behörde mit einem Haupt-Debit dieser
Original-Staatsloose betraut und haben wir Ein-
richtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die
kleinsten nach den entferntesten Gegenden von uns
sofort ausgeführt werden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis gegründeten Unternehmen über-
all auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimm-
heit gerechnet werden, man beliebe daher schon der
nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst
direkt zu richten an

S. Steindecker & Comp.

Bank- und Wechselgeschäft
in Hamburg.

Alle Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-
Aktien, insbesondere die bekannten kleinen Anlehen-
loose und alle wirklichen Original-Loose, deren
Verloosungen von den Staatsregie-
rungen und amtlich vollzogen werden, sind
stets billigt direkt von uns zu beziehen. D. S.

Forzheim.

Ein braves gesittetes

Mädchen

mit guten Zeugnissen versehen, wird in eine
kinderlose Familie gesucht und könnte sogleich
eintreten bei

C. C. Spahn,

im Conditorei Ernst'schen Hause
am Markt.

Säger

ein tüchtiger, findet bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung. Zu er-
fragen im Comptoir d. Blattes.

Schwann.

250 fl. Pflögenschaftsgeld leihst gegen gefegliche
Sicherheit aus

Ludwig Pfeiffer.



Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Mechanische Leinen-Weberei Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf & Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 kr.

Der Weblohn wird je nach Breite und Feinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster und Preise bei uns einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit 1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Benützung zum Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Semdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Die Agenten:

C. Helber, vorm. Wilh. Luz in Neuenbürg.
Paul Maier in Calmbach.

Postkurse.

I. Herrenalb-Neuenbürg-Ettlingen.

Abgang aus

Herrenalb
6 Morg.

durch
Marxzell
6⁵⁰ Morg.

Ankunft in

Neuenbürg
9 Vorm.
Ettlingen
Stadt 8 Morgens.
Bahnhof 8¹⁰ Morgens.

Neuenbürg
3¹⁵ Nachm.
Ettlingen
3⁴⁵ Nachm.

durch
Marxzell
5¹⁰ Nachm.

Herrenalb
6²⁵ Abends.

II. Herrenalb-Gernsbach.

Abgang aus

Herrenalb
6³⁰ Morg.
Gernsbach
9³⁰ Vorm.

durch
Loffenau
7³⁰ Morg.

durch
Loffenau
10¹⁵ Vorm.

Ankunft in

Gernsbach
8¹⁵ Morg.
Herrenalb
11¹⁵ Vorm.

NB. In Untergewegsorten ohne Poststellen werden Reisende nur aufgenommen und abgesetzt:

in Frauenalb beim Gasth. z. König v. Preussen.
" Langenalb " Gasth. z. Rössle.
" Conweiler " Gasth. z. Rössle.
" Schwann " Gasth. z. Adler.

Taxen:

ab Herrenalb nach	Frauenalb	.	.	.	.	6 kr.
	" Marxzell	.	.	.	.	12 kr.
	" Langenalb	.	.	.	.	24 kr.
	" Conweiler	.	.	.	.	30 kr.
	" Schwann	.	.	.	.	36 kr.
	" Neuenbürg	.	.	.	.	42 kr.
	" Ettlingen, Stadt und Bahnhof	.	.	.	.	36 kr.
	" Loffenau	.	.	.	.	18 kr.
	" Gernsbach	.	.	.	.	30 kr.



Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über Hundert geheilt.

Zu Inseraten

empfiehlt sich bestens das
Pforzheimer Tagblatt.

Loeslund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Capitalien-Verloosungen betheiligen, machen wir hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steindecker & Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Rübling's Volkskalender für das Jahr 1870 ist seit seiner Gründung durch C. Süskind der zwanzigste. Er hat auch in diesem Jahr seine Aufgabe, neben dem eigentlichen Calendarium mit der amtlich ausgegebenen Zeitberechnung, dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnis etc. dem Volk ein nützliches und reiches Buch in die Hand zu geben, treu im Auge behalten. Nach einer Reihe wichtiger Haus und landwirtschaftlicher Notizen bringt er „Ein Wort über die Jubiläumssfeier des Jahres 1869,“ welche zu Ehren des Papstes an seiner Sekundiz, zu Ehren Napoleons und Alexanders v. Humboldt gefeiert worden sind und zu Ehren Moritz Arndt's gefeiert werden sollen. Wir erhalten ferner eine Ostertabelle vom Jahr 1701 bis 2000. Auch unser alter Bekannter, der Michel Klaus erscheint wieder und setzt den Bauern von Denkfesteten auseinander, unter was für einen Hut er Deutschland gern gebracht wissen möchte. Dann kommt bei der Erwähnung des bevorstehenden „Ökumenischen Concils“ eine Belehrung über das ökumenische Concil und eine kurzgefaßte Geschichte aller, die bisher stattgefunden haben. Eine Erzählung: „Hat er's gethan?“ gibt wieder einmal Allen, die als Geschworene einberufen werden, etwas zu denken auf. Ein Gedicht: „Zwei Fliegen auf einen Schlag“ bringt in fünf Versen eine manigfache

Anwendung dieses Worts. Auch der Papst und die Königin Isabella kommen dabei an die Reihe. Dann erhalten wir eine kurze, theilweis humoristische Geschichte: „Vom Tabak.“ Zwischen die hier angegebenen Artikel sind Anekdoten, Miscellen, humoristische Kleinigkeiten in Prosa und Poesie eingestreut und das Ganze mit Illustrationen reichlich versehen. Der Umschlag enthält mehr als den bloßen Titel; er ist in praktischer Weise ausgestattet, indem er bald wichtige Mittheilungen über Zinsberechnung, bald das Neueste über das Eisenbahn- und Verkehrsweisen, immer aber gemeinnützige Notizen, liefert.

Der Preis für das Alles ist nur 6 kr. Ohne Zweifel wird der Kalender — welcher bei allen Kalenderhändlern des Landes zu haben ist — seinen zahlreichen Freunden auch in diesem Jahr wieder willkommen sein.

Miscellen.

Von einem jugendlichen Lebensretter, Namens Hudson, erzählten neulich die Blätter. Derselbe, ein Schiffsjunge, hat in einem der letzten Stürme nicht ohne größte Gefahr für sein eigenes Leben sechs Matrosen gerettet. Als das Schiff Marmiron bei Falmouth (England) strandete und die Wellen haushoch über Deck schlugen, schien für die an Bord Befindlichen keine Aussicht auf Rettung vorhanden, obwohl sie das feste Land vor Augen hatten. Da erbot sich Hudson, trotz der Abrede der Küstenwache und der Leute am Strande, die ihm sichern Tod versprochen, mit einer Leine nach dem Schiff zu schwimmen. Nach einem verzweifelten Kampfe mit den Wellen erreichte er glücklich das Schiff und stellte so eine Verbindung mit dem Lande her, vermitteltst deren sechs Seelute gerettet wurden. Hudson selber war von den Anstrengungen so angegriffen, daß er nur mit größter Schwierigkeit die Küste zu erreichen vermochte, wo ihn endloser Jubel empfing.

Giftiger Essig. Die Blätter für das Armenwesen (v. 2. Dft.) bemerken: Fälschungen des Essigs geschehen durch Zusatz von Schwefelsäure und Salzsäure, diese lassen sich erkennen, wenn man eine Zuckerkügelung eintrocknet, diese noch heiß mit dem zu untersuchenden Essig beträufelt, wobei bei Gegenwart von Schwefelsäure bald schwarze, beim Vorhandensein der Salzsäure später braune Flecken zum Vorschein kommen.

Es scheint, daß diese zwei Verfälschungen des Essigs sehr häufig sind, daher zum Theil die Klage vieler Hospitaliten und anderer Leute, daß sie saure Speisen gar nicht ertragen können. Saure Speisen von unverfälschtem Essig verträgt mancher Magen und befindet sich so wohl dabei, daß es eine herbe Entbehrung ist, sich derselben enthalten zu müssen. Sollten deswegen es sich nicht Verwalter von Hospitälern zur Aufgabe machen, den Essig, den sie einkaufen, dieser Prüfung zu unterwerfen, und wenn er als verfälscht sich erweist, ihn dem Verkäufer zurückzugeben? Sie würden sich dadurch ein Verdienst nicht nur um ihre Hospitaliten, sondern auch um andere Leute erwerben; denn wenn ein solcher Essig nicht mehr gekauft wird, wird er auch nicht mehr fabricirt.

Redaction, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.